

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu jener Zeit, und zwar im Jahre 1124 macht uns eine Urkunde Mittheilung von den Urahnen des Geschlechtes der Seeauer, welche eine Besizung bei Steg am Südabhange des Arifogels innehatten. Jene Urkunde betrifft einen Streit zwischen Lambach und den Gemeinden des oberen Traunthales, zu dessen Vermittlern ein Hanns von Wildenstein, ein Herr von Flingzburg und Ruprecht Seeauer bestimmt wurden.

Die Zeit der Babenberger.

(Vom Jahre 1192 bis 1246.)

Gleich beim Beginne der Herrschaft Leopolds VI. kommen wir zu einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1192, laut welcher Herzog Leopold dem Benediktinerkloster Garsten „auf immerwährende Zeiten“ 62 kleine Fuder Salz vom Salzwerke Ischl schenkte. Eine gleich große Menge Salzes mußte auch die Saline zu Aussee dem erwähnten Kloster geben.

Daraus ersieht man, daß die Salzerzeugung in Ischl schon so ziemlich im Großen betrieben wurde, obwohl man noch keinen Salzberg bebautete. Die Urkunde enthält die wichtige Bemerkung: „in Nschl, ubi sal nostrum decoquitur“ (in Nschl, wo unser Salz gesotten wird).

In der weiteren Regierungszeit Leopolds VI. (bis 1194), sowie unter seinen Nachfolgern ereignete sich für Ischl nichts besonderes. Erst im Jahre 1198 finden wir wieder manche Daten. Da gelangte Leopold VII. zur Regierung, unstreitig der ausgezeichnetste Mann seinerzeit, ein Freund der Dichtung und Künste, welche besonders unter den Babenbergern blühten, obwohl man schon in